

4965/J

24. März 2010

Anfrage

der Abgeordneten Ing. Kapeller
Kolleginnen und Kollegen

an den Bundesminister für Landesverteidigung und Sport

betreffend Geldvernichtung im Bundesheer durch das geplante Upgrade der
Hubschrauber AB 212 für Kampfeinsätze

Laut Informationen plant das Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport die ca. 40 Jahre alten Hubschrauber der Type AB 212 einen umfassenden ca. 60 Mio. Euro teuren Upgrade zu unterziehen. Dies soll dazu dienen, dass dieser Hubschrauber auch für Auslandseinsätze verwendbar ist.

Dieser Hubschrauber wurde eigentlich als ziviler Hubschrauber gebaut, erst durch die Zulassung durch die Militärluftfahrtbehörde wurde er in Österreich als militärischer Hubschrauber zugelassen. Die Hubschrauber bilden die Haupttransportkapazität der österreichischen Luftstreitkräfte. So können neben den 2 Piloten weitere 12 Personen oder 3 Krankentragen und 5 Personen mit dem Hubschrauber transportiert werden.

Mit dem geplanten Einbau der Avionik, aller Einsatzunterstützungssysteme und weiters durch die Panzerung würde sich allerdings die Transportkapazität dieses Hubschraubers drastisch verringern. Es ist daher hinterfragenswert, wie weit es sinnvoll ist, einen 40 Jahre alten Hubschrauber um 60 Mio. Euro nun zu einem Kampfhubschrauber für Auslandseinsätze umrüsten zu wollen. Dies noch dazu gerade in einer Zeit, in der sämtliche andere Armeen diesen Hubschrauber aus Altersgründen ausscheiden.

Viel eher scheint es den anfragestellenden Abgeordneten vernünftig, für dieses Hubschraubermodell nur die Lebenszeitverlängerung vorzunehmen und ihn nachsichttauglich zu machen. Diese sinnvollen Verbesserungen würden auch nur ca. 7 Mio. Euro ausmachen. Die Differenz zwischen den beiden Beträgen könnte daher viel intelligenter für andere notwendige Anschaffungen verwendet werden.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für Landesverteidigung und Sport folgende

Anfrage:

1. Entspricht es den Tatsachen, dass Sie ein Upgrade der Bundesheerhubschrauber AB 212 planen?
2. Welche Maßnahmen sollen mit diesem Upgrade durchgeführt werden?
3. Entspricht es den Tatsachen, dass in diese Hubschrauber Avionik sowie Einsatzunterstützungssysteme eingebaut werden sollen?

4. Entspricht es den Tatsachen, dass diese Hubschrauber gehärtet und gepanzert werden sollen?
5. Wie viele Soldaten können (ausgenommen die Piloten) derzeit mit dem Hubschrauber AB 212 transportiert werden?
6. Wie viele Soldaten können mit dem Hubschrauber AB 212 nach Einbau der Avionik und aller Einsatzunterstützungssysteme sowie nach der Härtung bzw. Panzerung transportiert werden?
7. Zu welchen Zwecken sollen die Hubschrauber nach dem Upgrade der Hubschrauber AB 212 Verwendung finden?
8. Für welche Auslandseinsätze soll das teure Upgrade der AB 212 erfolgen?
9. Ist tatsächlich daran gedacht, diesen Hubschrauber auch für Kampfeinsätze zu verwenden?
10. Wie lauten die Planungen, um die für die Nutzung der elektronischen Einsatzunterstützungssysteme notwendige Bedrohungsbibliothek zu erhalten?
11. Wie hoch ist bei dem geplanten Upgrade der AB 212 die österreichische Wertschöpfung?
12. Stimmt es, dass dieser Hubschrauber ursprünglich nur für zivile Zwecke, zum Beispiel als Transporthubschrauber, gedacht war?
13. Welche anderen Armeen verwenden diese Type nach wie vor?
14. Welche Armeen werden diesen Hubschrauber in 10 Jahren noch verwenden?
15. Wie hoch sind die Kosten für die einzelnen Maßnahmen des gesamten Upgrades?
16. Welche Maßnahmen wären für die reine Lebenszeitverlängerung der AB 212 erforderlich? Wie hoch wären dafür die Kosten?
17. Wie hoch wären die Kosten für die Herstellung der Nachtflugtauglichkeit der AB 212?
18. Wie hoch wären die Kosten rein für die Erneuerung des Cockpits der AB 212?
19. Wäre es nicht gerade in Zeiten der budgetären Engpässe sinnvoller, nur die Lebenszeitverlängerung für die AB 212 durchzuführen und das restliche für den Upgrade geplante Budgetvolumen für andere dringend notwendige Anschaffungen zu verwenden?

